

Sechste Section.

Die Wirkwaaren.

Die Strumpf- und Wirkwaarenfabrikation, unter den Zweigen der Textilindustrie der jüngste, hat in neuerer Zeit einen ausserordentlichen Aufschwung erfahren und ist reich an Fortschritten der wesentlichsten Art.

Gestrickte Waaren unterscheiden sich von den gewebten dadurch, dass bei diesen zwei Fadensysteme (Kette und Einschlag) zur Herstellung des Stoffes nöthig sind, während bei jenen derselbe durch künstliche Verflechtung eines einzigen Fadens erzeugt wird. Das Stricken zerfällt in das Netzstricken, bei welchem der Faden zu Maschen verflechtungen wird, welche durch Knoten befestigt werden, und das Strumpfstricken, wo diese Verknotung nicht stattfindet. Daher trennen sich Strümpfe leicht auf, Netze nicht. Das Strumpfstricken dürfte vor Anfang des 16. Jahrhunderts nicht erfunden worden sein. Dasselbe wurde auf dem von William Lee im Jahre 1589 construirten Strumpfwirkerstuhl zuerst auf mechanischem Wege ausgeführt und durch diese werthvolle Erfindung von der Hausarbeit zur Fabrikindustrie gehoben. Der Stuhl verbreitete sich von England zuerst in Frankreich, dann in die anderen Länder Europas. Wesentliche Verbesserungen bildeten diesen Apparat (den sogenannten Kulirstuhl, dessen Product aus einem einzigen fortlaufenden in dem Stuhle hin- und hergehenden Faden erzeugt wird) zu einer sehr vollkommenen Maschine aus. Im Gegensatz zu ihm steht der Kettenstuhl, auf welchem, ähnlich wie im gewöhnlichen Webstuhle, eine Kette von vielen parallelen Fäden aufgespannt und die Maschenbildung durch Ueberlegen dieser Fäden von einer Nadel zur anderen bewerkstelligt wird. Derselbe wurde gegen Ende des vorigen Jahrhunderts erfunden und eignet sich besonders zur Herstellung von Modewaaren. Beide Gattungen des Strumpfwirkerstuhls bleiben in ihren Producten hinter denen des Handstrickens dadurch